Ribes alpinum – eine bisher übersehene Art des Altmühltals

Von L. Prager, Weißenburg, und H. und R. Schuwerk, Pappenheim

Im Sommer 1983 stellten wir an drei Stellen des Altmühltals *Ribes alpinum* fest. Alle Fundorte liegen in dem langgestreckten Nordhang südlich von Beilngries zwischen Kichanhausen und Kottingwörth auf der rechten Flußseite:

1. MTB 6934/4 bei Kottingwörth am 10. 7. 83 ca. 30 Pflanzen in Felswänden und Geröll einer feuchten, nach Norden offenen Schlucht;
2. MTB 6935/3 östlich Kirchanhausen am 11. 9. 83 ca. 15 Sträucher in einer Schlucht zusammen mit *Saxifraga rosacea*. Standort wie bei 1;
3. MTB 8935/3 südlich von Beilngries zwischen der Bundesstraße Neumarkt–Landshut und dem Fundort 2, ca. 10 Exemplare an Felsen und auf feuchtem Verwitterungsschutt des Weißjura.

In allen Fällen handelt es sich um ältere Sträucher mit bis zu 2 m langen Ästen. Die Fundorte liegen so weit von den nächsten Siedlungen entfernt, daß eine Verwilderung ausgeschlossen werden muß. Die Erhaltung der Art ist durch ausreichenden Jungwuchs gesichert.

Es ist erstaunlich, daß *Ribes alpinum* bisher für dieses Gebiet nicht nachgewiesen wurde, obwohl sie an einer Stelle zusammen mit *Saxifraga rosacea* wächst.

HOFFMANN erwähnt *Ribes alpinum* in seiner „Exkursionsflora für die Flußgebiete der Altmühl sowie der schwäbischen und unteren fränkischen Rezat“ nur als „An Hecken angepflanzt und verwildert, z. B. bei Eichstätt in der Anlage“. Dieser Fundort existiert jetzt noch. Dem Autor war allerdings auch *Saxifraga rosacea* im Altmühltal nicht bekannt. ERDNER führt die Art in der „Flora von Neuburg a. D.“ nur als „Kult. im Engl. Garten zu Nbrg.“ an. Bei VOLLMANN finden sich für die südliche Frankenalb nur die Angaben für das Gebiet der Schwarzen Laaber und der Naab.

Die neueren Fundorte von *Ribes alpinum* sind in der Hoppea Bd. 40 zusammengestellt, sie liegen hauptsächlich im Gebiet der Schwarzen Laaber und Naab. Südlich der Altmühl ist nur ein Fundort im Schambachtal bei Riedenburg angegeben.

FISCHER nennt in seiner „Flora des Rieses“ einen Fundort an der Ammerbacher Warte. Wir konnten dort *Ribes alpinum* nicht finden.

Ludwig PRAGER
Hopfenstr. 5, D-8832 Weißenburg
Herbert und Ruth SCHUWERK
Übermatzhofen 48, D-8834 Pappenheim

Zwei bemerkenswerte Pflanzenfunde in den Bayerischen Alpen *Ranunculus parnassifolius* L. (Karwendel) – *Aquilegia einseleana* Schultz (Schinderkar im Mangfallgebirge)

G. Kaule, Stuttgart, und M. Schober, Freising

Das Ziel der Kartierung besonders schutzwürdiger Biotope in den Bayerischen Alpen lag in der Erarbeitung von Planungsunterlagen für den Naturschutz. Bei der intensiven Geländebegehung sind jedoch – eher nebenbei – auch erfreulich viele interessante Pflanzenfunde zu verzeich-

nen gewesen. Sie werden mit den Kartierungsergebnissen veröffentlicht. Zwei besonders wichtige sollen hier jedoch gesondert vorgestellt werden.

Ranunculus parnassifolius L. war bislang in Deutschland völlig unbekannt. Wir fanden diese hochalpine *Ranunculus*-Art auf dem Grat des Karwendels nahe der österreichischen Grenze, jedoch eindeutig einige hundert Meter davon entfernt auf rechtsrheinischem bayerischem Staatsgebiet.

Diese schöne Bereicherung der deutschen Flora ist nicht einmal so erstaunlich. Das am nächsten gelegene (uns) bekannte Vorkommen liegt zwar etwa 25 km östlich auf dem Sonnjoch (HEGI, Band III, 3), jedoch bietet das Karwendel auch auf deutscher Seite die Standortvoraussetzungen, die für *Ranunculus parnassifolius* L. angegeben werden: Feuchte Halden mit verfestigtem Schutt der Raibler Schichten (Lehmanteil), bilden zwischen den steilen Felsmassiven in mehr als 2000 m Höhe Mulden. Auch die Vergesellschaftung mit *Thlaspi rotundifolium* und seinen Begleitern stimmt.

Aquilegia einseleana SCHULTZ war bislang in Bayern aus den Berchtesgadener Alpen, vor allem dem Wimbachgries bekannt. Bemerkenswert an dem Neufund im Schinderkar ist das Auftreten der Art in Schuttflächen zwischen sehr hohen alten Buchen und Ahorn vergesellschaftet mit *Anthericum ramosum*.

Belegexemplare:

Ranunculus parnassifolius: Herbar Dr. T. Schauer

Aquilegia einseleana: Herbar Lehrstuhl für Landschaftsökologie, TU München-Weihenstephan.

Professor Dr. G. KAULE,
Institut für Landschaftsplanung, Universität,
Keplerstr. 11, D-7000 Stuttgart 1
Dr. M. SCHÖBER,
Landshuter Straße 11, D-8050 Freising

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Kaule Giselher, Schober Hans Michael

Artikel/Article: [Zwei bemerkenswerte Pflanzenfunde in den Bayerischen Alpen
Ranunculus parnassifolius L. \(Karwendel\) - Aquilegia einseleana Schultz
\(Schinderkar im Mangfallgebirge\) 132-133](#)